Bunyah

von Catherine Milliken
Regie: Dietmar Wiesner
Komposition: Dietmar Wiesner
Produktion: SWR 2014, 48 Minuten

If there are a handful of purists who for political reasons will have nothing to do with him or his works, so much the worse for them the loss is theirs. J.M. Coetzee, 2011 »Viele Gedichte von Les Murray sind eine Hommage an den Ort Bunjah, wo er seine Kindheit und Jugend verbachte und wohin er mit 47 Jahren mit seiner Familie zurückkehrte. Es sind vor allem Beschwörungen einer Zeit, in der der Kontinent Australien (und vor allem die Outbacks) von mit den Widrigkeiten der Natur ringenden Menschen geprägt wurde. So ist sein Werk ein suggestives Gemälde, das die australische Polyphonie der Naturgeräusche mit von Menschen produzierten Geräuschen einfängt und zu poetischen Bildern verknüpft. Die Gedichte sind aber auch Werkzeug seines Kampfes gegen die krankhafte Depression, den er in dem Prosatext Killing the Black Dog beschreibt. Dieses Spannungsverhältnis hat uns fasziniert und evozierte sofort Klangwelten. Wir machten uns zuerst mit dem Mikro auf den Weg in die Outbacks. Diese akustische Spurensuche und die Texte Murrays wurden dann zu Ausgangspunkten von Geräusch- und Liedkompositionen für unser Stück: Es erzählt von Australien, das in Gedichten sich spiegelt, die wiederum von einer persönlichen Grenzerfahrung begleitet werden. Und Musik kann dieser Konstellation Ausdruck verleihen.« Milliken/Wiesner

Stimme Frau und weiblicher Gesang: Dagmar Manzel

Stimme Mann: Ulrich Noethen

Les Murray im O-Ton 2014

Les Murray in der deutschen Übersetzung: Felix von Manteuffel

Musiker:

Mundharmonika, Maultrommel und Duduk: Sören Birke

Akustische und E-Guitarre: Jürgen Ruck

Schlagzeug und Percussion: David Haller

Violine: Jagdish Mistry

Kontrabass und E-Bass: Joachim Tinnefeld

Elektronik: Dietmar Wiesner und Cathy Milliken